

Für Universitäts-Handlungen.
[57164.]
**Systematische
Encyklopädie der Pädagogik.**

Ein Wegweiser
durch das gesammte Gebiet der Erziehung
mit ausführlicher Angabe der Literatur.
Von Dr. A. Vogel.
4 M. ord.
In Universitäten ist großer Absatz zu er-
zielen, wie der Bedarf einiger Handlungen zeigt.
Bernburg. J. Bacmeister.

Max Rübe,
Ausländisches Sortimentsgeschäft
zu Leipzig.

[57165.]
Neuigkeiten.

- Montépin, la fille de Marguerite. 2 Vols.
6 fr.
Véron, la mascarade de l'histoire. 3 fr. 50 c.
Zaccone, la petite bourgeoise. 3 fr.
Glouvet, le berger. 3 fr. 50 c.
Achard, Mlle. d'Espars. 3 fr. 50 c.
d'Alq, Mme., les ouvrages de main en
famille. Nouvelle édition. 5 fr.
Belot, Fleur de crime. 2 Vols. 6 fr.

**Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.**

[57166.] Unter der Presse befindet sich und
erscheint demnächst:

Adressbuch-Supplement.

Verzeichniß aller deutschen Firmen,
welche seit Jahresfrist
ins Handelsregister neu eingetragen
worden sind,
nach Geschäftsbranchen und Domicil
geordnet.

Nebst einem Anhange,
die gleichzeitig vorgekommenen Kon-
kurs-Eröffnungen enthaltend.

I. Jahrgang.
12—15 Bogen. Broschirt 2 M. ord. Mit
25% Rabatt und 13/12.

Ein für jeden Kaufmann und Industriellen
unentbehrliches Ergänzungswerk zu jedem
Adressbuch, dem auch für specielle Geschäfts-
empfehlungen ein Inseraten-Anhang beigegeben
wird, worauf namentlich die Herren Verleger
mercantiler Werke aufmerksam gemacht
werden. Inseraten-Aufnahme bis Ende No-
vember a. c.

Ich bitte, zu verlangen.
Oberhausen a. d. Ruhr, November 1881.

W. Forstpeipe.

Verlag von
Walther & Apolant in Berlin W.

[57167.]
In Kürze verläßt die Presse
— die zweite Auflage —

von:
Gottheil's Berliner Märchen.
Reich illustriert nach Federzeichnungen von
Henry Albrecht.

Elegant cartonnirt 3 M. 50 & ord., 2 M.
45 & netto, 2 M. 10 & baar. — In Rech-
nung 7/6 — gegen baar 11/10 Freixempl.

Der einzig dastehende Erfolg, wel-
chen die Berliner Märchen seit ihrem
Erscheinen vor erst vierzehn Tagen er-
rungen haben, ermutigt uns zum Druck
einer zweiten Auflage noch vor dem Feste.

Aus den begeisterten Feuilletonaufsäßen,
welche unseren Märchen gewidmet wurden, von
den zündenden Kritiken, welche die großen deut-
schen Zeitungen über dieses Werk bringen, kön-
nen wir hierorts nur wenige kurze Auszüge
bringen, behalten uns jedoch vor, Ihnen eine
Zusammenstellung der Urtheile der deutschen
Presse zu übersenden.

Frau Fanny Lewald-Stahr sagt in
ihrem Feuilleton „Für alte und junge Kin-
der“, (Nationalztg. v. 15. November.)

„Ich hätte jung, wirklich jung sein mö-
gen, nicht nur im Herzen und im Geist, sondern
wirklich jung, und als wollte ein freundliches
Geschick mir den stillen Herzenswunsch erhören,
so brachte es mir eben in der Stunde Gottheil's
Berliner Märchen in die Hand, und damit
so viel Licht, so viel unschuldige Freude, so viele
gute Laune. . . . Und so möchte ich gern
den Kindern Etwas abgeben von dem Vergnü-
gen, das ich heute Abend durch Gottheil's Mär-
chen gehabt habe, indem ich den Elternrathe,
ihren Kindern dies Märchenbuch zur
Weihnacht zu bescheeren. . . .“

Frau Lina Morgenstern sagt in der
deutschen Hausfrauenzeitung vom 13. November
an erster Stelle: Für die lieben Kleinen ist so-
eben ein Buch bei Walther & Apolant erschie-
nen: Berliner Märchen von Gottheil,
mit ganz entzückenden Illustrationen von Henry
Albrecht, welches sicher das Herz jedes Kindes
erobern wird. . . . Wir haben hier das Mär-
chen in der reinen Gestalt poetischer Anschau-
ung, durchhaucht von fröhlicher Laune und dichter-
ischer Wahrheit, und können wir daher diese
Märchen in ihrem anmuthigen Gewande als
Weihnachts- und Geburtstagsgabe jeder
Mutter warm empfehlen.

Fritz Mauthner sagt im Berliner Tage-
blatt vom 2. November:

Gottheil's Berliner Märchen sind
das Erstlingswerk eines wahren jungen
Poeten, der Phantasie, Formsinn und Humor
in einem hohen Grade besitzt. . . . Alle Welt,
die zu diesem neuesten Märchenbuche greift, wird
ihre Lust haben an den köstlichen Versen, welche
der Dichter mit leichter Hand überall hinge-
streut hat, wo immer Raum war. . . .“

Dr. G. Weißstein sagt in der Tribüne
vom 10. November:

Gottheil's Geschichten sind naiv erfunden
und empfunden, für die Kleinen gerade so pas-
send, anreißend und werthvoll, wie für die Gro-
ßen amüsant; ähnlich wie die Erwachsenen sich
an den Münchner Bilderbogen von Wilhelm
Busch ergözen, sich an der parodistischen Komik
dieser Bilder und Fabelverse amüßten, und sie

trotzdem auch den Kindern dienlich sind, die
nur das Lustige sehen und von Parodie nichts
wissen — so in diesen im lustigsten Erzähler-
tempo gedichteten Märchen, von denen Jedes
für Groß und Klein einen besonderen Kern
enthält.

Fritz Bernick schreibt in seinem Artikel
„Berliner Märchen“ im „Deutschen Mon-
tagsblatt vom 14. November:

Selten hat uns ein Buch, noch dazu ein
Kinderbuch, so viele Freude bereitet wie diese
Märchen von Walther Gottheil. Was
nur für die Kleinen geschrieben worden in nai-
vem, einfachem Kindertone, was uns aus dem
Buche entgegenblickt mit hellen, weiten Kinder-
augen, was zu uns spricht mit der treuherzigen
Silberstimme des Kindes, das fesselt hier zu-
gleich den anspruchsvollen, verwöhnten Cultur-
menschen mit unwiderstehlichem Zauber. . . .
Ein hochbedeutendes, noch mit dem vollen Zauber
frischer Jugendlichkeit, keuscher Innerlichkeit
und warmer Empfänglichkeit ausgestattetes Ta-
lent tritt uns aus diesem Märchenbuche ent-
gegen.

Ganz reizend ist dasselbe mit Illustrati-
onen von Henry Albrecht ausgestattet. Die
Blätter mit den phantastisch in der Luft gau-
kelnden Kindergestalten, die Arabesken, die
Schriftzüge selbst gehören zu dem Graziösesten,
was wir auf dem Gebiet der Illustration kennen.
Uner schöpferische Phantasie, sprudelnde Laune,
flotter Humor verbunden mit sicherer Empfin-
dung für das Malerische herrschen in diesen
köstlichen Blättern vor, die sich eng an den
Charakter der Dichtungen anschmiegen.

Julius Stettenheim schreibt in der
Wespenpost vom 16. November.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten vor-
aus, mit alleiniger Ausnahme des großen Er-
eignisses des Weihnachtsfestes. Dieses kündet
sich durch Lichtstrahlen der Poesie an. Als
einen solchen haben wir die „Berliner Märchen“
von Walther Gottheil zu bezeichnen, ein
Buch, das, prächtig von Henry Albrecht
illustriert, soeben erschienen ist. Es wird, da es
den Kindern eine liebenswürdige Lectüre be-
deutet, unter keinem Tannenbaum fehlen dürfen.

Ein nochmaliger Neudruck dieser hervor-
ragenden Weihnachtsgabe wird wegen der lang-
wierigen Herstellung der vielen bunten Illustrati-
onen schwerlich vor dem Fest herzustellen sein.

Sie werden daher gut thun, Ihren Bedarf
baldigst zu verlangen.

Hochachtungsvoll
Berlin, W., Markgrafenstraße 60.
Walther & Apolant,
Verlags-Conto.

Puttkammer & Mühlbrecht,

[57168.] Buchhandlung
für Staats- u. Rechtswissenschaft
in Berlin, Unter den Linden 64,
empfehlen sich zur Lieferung der

Stenographischen Berichte
über die

Reichstags-Verhandlungen,
Session 1881

zu den bekannten Lieferungs-Bedingungen.
Wir bitten, uns die Bestellungen baldigst
einzusenden, damit in der Zusendung keine
Verzögerung entsteht, wie sie nach Beginn
der Session durch das Fehlen einzelner
Drucksachen oft unvermeidlich. Expedition
nur gegen baar!